

Besser Fördern

Standortbezogenes Förderkonzept

Mittelschule Stadl an der Mur

Schuljahr 2022/23

Die Förderung der SchülerInnen kann als grundlegender pädagogischer Auftrag sowie als elementares Prinzip des Unterrichts verstanden werden. Der Begriff *Fördern* umschließt einerseits die bestmögliche Entwicklung elementarer Leistungspotenziale der SchülerInnen, andererseits soll durch einen gezielten Förderunterricht Lernversagen und somit einer negativen Leistungsbeurteilung bestmöglich entgegengewirkt werden.

Schulstandortbezogene Förderkonzepte werden mit dem Ziel, die derzeit am Standort umgesetzten Fördermaßnahmen zu visualisieren als auch zu konkretisieren, verfasst. Nachfolgend sollen diese unter Betrachtung der Förderung auf differenten Ebenen zusammengefasst werden:

Expliziter Förderunterricht:

Der Förderunterricht an der Mittelschule Stadl findet in den Hauptgegenständen *Deutsch*, *Mathematik* und *Englisch* statt, wobei explizit zwischen **Fördern** und **Fordern** unterschieden wird. Förderunterricht richtet sich somit nicht nur an leistungsschwache SchülerInnen, sondern verfolgt ebenso die Zielsetzung einer Förderung über die grundlegenden Leistungsansprüche hinaus, besonders für jene SchülerInnen, welche den Besuch einer weiterführenden Schulform beabsichtigen. Der Besuch des Förderunterrichts erfolgt grundsätzlich auf freiwilliger Basis, wobei Lehrpersonen gemäß dem § 19 Abs. 3a des *Schulunterrichtsgesetzes* („Frühwarnsystem“) einzelne SchülerInnen zum Förderunterricht verpflichten können, wenn diese von einem gravierenden Leistungsabfall betroffen sind und der Förderunterricht als notwendige Maßnahme, um den / die SchülerIn vor Schulversagen zu bewahren, angesehen wird. Darüber hinaus stellt der Förderunterricht für Lernende, die im betreffenden Pflichtgegenstand auf Schwierigkeiten stoßen, ein zusätzliches Lernangebot dar. Die für das jeweilige Schuljahr vorgesehenen Förderstunden werden jeweils zu Semesterbeginn vom / von der jeweiligen FörderlehrerIn bekanntgegeben, die konkrete Einteilung der SchülerInnen erfolgt zeitnah vor den Terminen und wird nochmals im Mitteilungsheft notiert bzw. über Schoolfox ausgesendet. Insgesamt stehen pro Unterrichtsfach innerhalb eines Semesters

neun Stunden an Förderunterricht zur Verfügung, dies entspricht 0,5 Wochenstunden pro Hauptgegenstand.

Förderung von SchülerInnen mit nichtdeutscher Muttersprache:

SchülerInnen mit nichtdeutscher Muttersprache erhalten die Möglichkeit, über das Sprachunterrichts-Tool *Digi-DAZ* Grundlagen der deutschen Sprache zu erlernen sowie ihren Wortschatz zu erweitern. Zudem erhalten Lernende mit außerordentlichem oder auch ordentlichem Status zusätzliche, speziell auf die individuellen Sprachbedürfnisse ausgerichtete Förderung von dafür geeignetem Lehrpersonal.

Begabtenförderung:

Die SchülerInnen haben entsprechend ihrer Begabungen die Möglichkeit, ab der 7. Schulstufe zwischen den Wahlpflichtfächern *Italienisch* und *Lebenskunde* zu wählen. Somit können einerseits Begabungen auf der sprachlichen Ebene gefördert werden, andererseits können die Lernenden ihre Fähigkeiten und Fertigkeit in Bezug auf alltägliche Anforderungen (Digitale Grundbildung, 10-Finger-System, Finanz- und Wirtschaftswesen, Rechtsfragen, Gesunde Ernährung etc.) erweitern. Im Fachbereich Informatik haben die SchülerInnen zudem die Chance, den *ECDL-Führerschein* zu erwerben und somit ihre IT-Kenntnisse grundlegend zu erweitern. Zudem erhalten die SchülerInnen durch die Teilnahme an Wettbewerben (Kängurutest, Borg-Athlon, Ski-Cross, Lidl-Schullauf etc.) alljährlich die Möglichkeit, ihre Begabungen unter Beweis zu stellen und sich gleichzeitig mit SchülerInnen anderer Schulen zu messen. Die enge Kooperation mit der *Musikschule Murau* ermöglicht überdies die Förderung musikalischer Talente und Fertigkeiten an unterschiedlichen Instrumenten.

Angebot für den Erwerb unterschiedlicher Kompetenzen:

Als grundlegender Ansatzpunkt hinsichtlich einer gezielten *Kompetenz- und Interessensförderung* kann die am Bildungscampus Stadl-Predlitz mögliche Teilnahme an differenten *Modulen* gesehen werden. Die SchülerInnen können innerhalb eines Schuljahres sechs verschiedene Module besuchen, welche Angebote beginnend bei sportlichen und handwerklichen Tätigkeiten, über Schwerpunktsetzungen im Ernährungsbereich, bis hin zu Themenschwerpunkten der MINT-Fächer umfassen. Neben interessensbasiertem Unterricht findet somit auch eine gezielte Vorbereitung auf den weiteren (Aus-) Bildungsweg der SchülerInnen – ausgehend von der jeweiligen Schwerpunktsetzung – statt.

Zur Unterstützung der *Selbst- und Sozialkompetenz* wird eine enge Zusammenarbeit mit der *Schulsozialarbeiterin* unserer Bildungsregion gepflegt. Ausgehend von der Festlegung unterschiedlicher Themenschwerpunkte über das gesamte Schuljahr hinweg, stehen etwa Thematiken wie die Stärkung der Klassengemeinschaft, das eigene Lern- und Arbeitsverhalten, der Umgang mit Konflikten, Selbst- und Fremdwahrnehmung etc. im Zentrum der Unterrichtsarbeit.

Zudem trägt die Teilnahme an den *berufspraktischen Tagen* als auch der Unterrichtsgegenstand *Berufsorientierung* dazu bei, individuelle und speziell auf die beruflichen Zielbilder der Lernenden angepasste Kompetenzen zu erwerben. Überdies wird im Zuge der Durchführung verschiedener *Projekte* mit wechselnden Themenschwerpunkten auf die individuellen Interessen der Lernenden eingegangen sowie eine fächerübergreifende Kompetenzerweiterung ermöglicht. Ebenso trägt projektorientiertes Lernen und das Arbeiten in Gruppen zur Förderung der *Sozial- und Teamkompetenz* bei. Besonders in der ersten Klasse - als auch speziell im Unterrichtsgegenstand Soziales Lernen - findet der Aspekt „*Lernen lernen*“ eine besondere Berücksichtigung bei der Projekt- und Unterrichtsplanung.

Neben fachlichen Kompetenzen wird an dieser Schule außerdem auf den Erwerb *überfachlicher Kompetenzen* besonders Wert gelegt. Die SchülerInnen sollen ausgehend von ihrem eigenen Potenzial dazu befähigt werden, in differenten Situationen als auch in unterschiedlichen sozialen Rollen angemessen und verantwortungsbewusst handeln sowie sich adäquat verhalten zu können.

Als ein besonderer Vorteil in Hinblick auf eine gezielte Förderung können an der Mittelschule Stadl die *kleinen Klassengrößen* genannt werden. Durch die geringe SchülerInnenzahl ist ein zielgerichtetes Fördern und eine Unterstützung ausgehend von spezifischen Bedürfnissen der Lernenden möglich. Für SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie für Kinder mit Lernschwächen werden zudem *individuelle Förderpläne* verfasst, welche die aufzuholenden bzw. die innerhalb eines Semesters zu erlernenden Inhalte konkretisieren und der gezielten Förderung des jeweiligen Schülers / der jeweiligen Schülerin einen Rahmen geben sollen. In Hinblick auf eine gezielte Förderung von SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf wird zudem eine enge Zusammenarbeit mit dem *Diversitätsmanager* unserer Bildungsregion Herrn Michael Sackl, BEd gepflegt.

Leseförderung wird an unserer Schule durch die Verankerung des Themenschwerpunktes „*Lesen in allen Fächern*“ repräsentiert. Lesen darf nicht nur Aufgabe des Deutschunterrichts sein, sondern wird in allen Unterrichtsgegenständen gezielt eingebunden und speziell unter Berücksichtigung und Anwendung

differenter Lesetechniken (Selektives Lesen, Lautleseverfahren, flüssiges Lesen, orientierendes Lesen etc.) im Unterricht trainiert.

Nahtstellen:

In der ersten Klasse wird den SchülerInnen zu Beginn genügend Zeit gegeben, um sich an die neue Unterrichtssituation zu gewöhnen. Der Klassenvorstand /die Klassenvorständin der ersten Klasse bereitet die SchülerInnen gezielt auf die neuen Aufgaben und Anforderungen, die an der Mittelschule an sie gestellt werden, vor. Anhand einzelner *Kompetenzstanderhebungen* wird in den Gegenständen zu Beginn der Leistungsstand der SchülerInnen erhoben und folglich versucht, an bereits Gelerntes anzuknüpfen und den Lernenden somit ein gezieltes Weiterlernen und einen bestmöglichen Übergang in die neue Schulform zu ermöglichen.

Besonders für die 3. und 4. Klasse steht die *weitere Bildungslaufbahn* im Zentrum der Unterrichtsarbeit, wobei dem Unterrichtsfach Berufsorientierung hierbei ein besonderer Stellenwert beigemessen wird. Den SchülerInnen wird durch den Besuch unterschiedlicher Bildungsmessen, der Durchführung einzelner Kompetenz- und Interessenschecks (Berufskompass, Talente-Center etc.) und zahlreichen, spezielle auf die weitere Bildungsentscheidung ausgerichteten Projekten (Girls-Day, Boys-Day, Projekt-Werkboxen, Fachvorträge etc.) die Möglichkeit des Hineinschnuppens in unterschiedliche Berufe geboten. Neben den für alle verpflichtenden Berufspraktischen Tagen in der 4. Klasse können die SchülerInnen zudem das Angebot *individueller Schnuppertage* in Anspruch nehmen.

Die Schulleitung

Heike Nauschnigg, BEd MA